

Freundeskreis

Das Vereinsjahr 2025 wurde durch 2 Veranstaltungen geprägt:

1. Die JHV mit den turnusmäßigen Wahlen am 24. Mai in der Aula der Abtei. Auf dem Foto nach der Veranstaltung sind die drei neu hinzu gewählten Beiräte zu sehen:



v.l.n.r.: Dekan Msgr. Thomas Schlichting, Daniel Artmann MdL, Vors. Annemarie Biechl MdL a.D., Äbtissin Johanna Mayer OSB, Konrad Baur MdL, 2. Vors. Klaus Stöttner MdL a.D.

2. Die Kulturfahrt vom 25.-26. Oktober nach Südtirol „auf den Spuren der alten Saumzüge“. Sie führte bei strahlendem Herbstwetter in Begleitung von Sr. Hanna und Sr. Elisabeth nach Südtirol. In Brixen eröffnete eine Führung durch das prachtvolle weitläufige Augustiner-Chorherrenstift Neustift Einblicke in das klösterliche Leben und die lange Geschichte. Nach der Einkehr im stiftseigenen Klosterstüberl ging es weiter auf den engen kurvigen Straßen hinauf auf den Ritten zum Stafflerhof bei Siffian, einst einer der bedeutendsten Lehenshöfe Frauenwörths in der Region. Auf über 1000 Metern Höhe gelegen, bot er einen grandiosen Blick über das Schlernmassiv. Die heutige Besitzerfamilie bewirtschaftet den Hof mit

sichtbarer Hingabe und großer Sorgfalt. Am Abend erwartete die Reisenden in Signat ein zünftiges Südtiroler Törggelen. Schwester Hanna und die Vorsitzende, Frau Biechl, blickten dabei auf 15 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit zurück, ein Anlass, der in besonderer Herzlichkeit gefeiert wurde.

Nach der Übernachtung im Diözesanbildungshaus in Brixen wurde das Hochamt im Dom - gestaltet vom Universitätschor Innsbruck - zu einem besonderen Erlebnis. Die anschließende Führung bot Einblicke in die reiche Geschichte dieses sakralen Ortes.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Kutscherhof und einer gemütlichen Kaffeepause in Rattenberg am Inn (ehemalige Zollstation) trat die Reisegruppe reich beschenkt den Heimweg an.



Ein gut bebildeter Reisebericht der Vorsitzenden findet sich auf der Vereinswebseite: www.freundeskreis-frauenwoerth.de



BENEDIKTINERINNEN-ABTEI

FRAUENWÖRTH



Weihnachten 2025

Liebe Mitschwestern und Mitbrüder, liebe Verwandte, Freunde und Wegbegleiter unseres Klosters!

„Alles beginnt mit der Sehnsucht ...“

Den großen Festen der christlichen Kirchen wie Ostern und Weihnachten geht immer eine lange Zeit der Vorbereitung und Einstimmung voraus. Dem Weihnachtsfest vorgelagert sind die Wochen des Advents. Da geht es nicht zuerst um Christkindlmarkt, Plätzchen backen und Geschenke besorgen.

Die liturgischen Texte und das Liedgut dieser Zeit bringen uns auf eine ganz andere Spur. Advent meint für den Christen, die Christin, Ankunft im dreifachen Sinn: Die Feier der Geburt des Gottessohnes Jesus Christus in diese Welt vor über zweitausend Jahren, die ständige Geburt Jesu, als Geburt des Lebens und der Liebe in den Herzen der Menschen und seine verheißene Wiederkunft am Ende der Welt.

Seit Jahrhunderten besingt die Kirche diese dreifache Ankunft in immer neuen Sehnsuchtsliedern: als Sehnsucht des Menschen nach Beziehung und Licht, nach Heil und Heilung, nach Freude und nach neuem Leben. Und diese Sehnsucht setzt uns in Bewegung, erzeugt Zuversicht und Hoffnung und läßt uns aufbrechen zur Suche nach dem Guten, dem Wahren und dem Schönen, letztlich nach dem Göttlichen. In einem wunderbaren Gedicht von Nelly Sachs ist das treffend ausgedrückt. Sie finden den Text am Ende dieses Briefes.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2026 eine starke Sehnsucht, erneut aufzubrechen zur Suche nach Licht, Leben und Frieden in dieser so gebrochenen Welt.

Bleiben wir Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung!

A. Johanne Mayer OSB

und alle Schwestern der Abtei Frauenwörth

„Alles beginnt mit der Sehnsucht,
immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres, für Größeres.
Das ist des Menschen Größe und Not:
Sehnsucht nach Stille,
nach Freundschaft und Liebe.
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,
dort bricht sie noch stärker auf.
Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott,
mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?
So lass nun unsere Sehnsucht
damit anfangen,
Dich zu suchen,
und lass sie damit enden,
Dich gefunden zu haben.“

Nelly Sachs



2025 - EINBLICKE

Gemeinschaft

Im Jahr 2025 ist uns sehr bewusst geworden, dass sich durch das Kleiner- und Älterwerden unserer Gemeinschaft manche Lebensvollzüge verändern. Die persönlichen Kräfte sind weniger geworden, herkömmliche Strukturen tragen nicht mehr und selbstverständlich Gewordenes bricht weg. Diese Veränderung betrifft alle Lebensbereiche unseres Klosters vom Chorgebet bis zu den Wirtschaftsbetrieben.

Deshalb schauen wir heuer dankbar auf zwei Ereignisse zurück, die zumindest Augenöffner waren für unsere jetzige Situation: **die externe Konventbegleitung über zwei Jahre durch Sr. Ruth Pucher MC und die kompetente wirtschaftliche Analyse unserer Betriebe durch die Firma Hoga** - ein Geschenk unseres Freundeskreises.

Mit Freude durften wir im September **Frau Traudl Priller** in unserem Haus begrüßen. Durch ihre Urlaube bei uns ist sie uns vertraut geworden und auf ihre Bitte hin, bei uns leben und arbeiten zu dürfen, haben wir sie gerne aufgenommen. Sie gehört der evangelisch-lutherischen Kirche an und hat lange in einer geistlichen Gemeinschaft ihrer Kirche gelebt. Beruflich war sie in unterschiedlichen Bereichen der Sozialen Arbeit tätig. In der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck wurde sie als Prädikantin beauftragt und hat eine Ausbildung zur geistlichen Begleiterin und für die Klinikseelsorge absolviert. Sie arbeitet im Gästehaus Scholastika mit.

Im März dieses Jahres vollendete **Sr. Scholastica McQueen OSB** das 80. Lebensjahr. Mit ungebrochener Begeisterung und großem Arbeitseinsatz leitet sie seit über 30 Jahren unser großes Seminarhaus. Ihre Gewohnheit, in ihrem Golfauto und mit wehendem Schleier zum Schiffssteg zu flitzen, um Gäste abzuholen, macht sie zu einem Original auf der Fraueninsel. Vom Geburtstags-

wunsch ihrer jüdischen Freunde war sie besonders ange-
tan: „Mögest Du 120 Jahre alt werden.“ Sr. Scholastica gefällt diese Zukunftsperspektive sehr. Ein Foto wollte sie nicht so gerne erlauben, vielleicht zu ihrem 120er!

Unsere **Sr. Magdalena Schütz OSB** konnte heuer in guter Gesundheit und beachtlicher Vitalität den 90. Geburtstag feiern. Begeistert von der langen Insel- und Klostergeschichte betreut sie das Archiv und bewältigt jedes Jahr zahlreiche Kirchenführungen und „Stille Inseltage“. Bei den Begegnungen mit den Menschen, ist es ihr ein besonderes Anliegen, auf den Glauben und auf die christlichen Werte als tragende Kraft und Mehrwert für das Leben hinzuweisen, wie sie es selbst in den über sechzig Jahren als Ordensfrau erfahren durfte.

Neben Sr. Magdalena, unserer „Außenministerin“ (als leidenschaftliche Lehrerin ist sie am liebsten bei vielen Menschen aller Altersstufen), ist **Sr. Renata Follner OSB** eher eine „Innenministerin“. Sie kann heuer auf 85 Jahre ihres Lebens zurückblicken und ist genauso rüstig und geistig wach wie unsere 90-Jährige. Viele praktische Tätigkeiten sind ihr im Laufe der Jahre anvertraut worden, aber ihr wahrer Wirkungskreis lag eher im Inneren der Gemeinschaft als Novizenmeisterin, Subpriorin und Priorin. Vor allem ihr jahrzehntelanger Dienst als Kantorin erstaunt uns immer wieder. Selbst im hohen Alter erfreut sie uns mit ihrer Sopranstimme.

Für eine Mitschwester brachte das Jahr den Abschied von dieser Welt. Unsere **Sr. Veronica Hesper OSB** starb - bereit und tief im Glauben und in der Hoffnung auf Christus verwurzelt - am 10.11. im 88. Lebensjahr nach schwerer Krankheit. Viele Menschen trauern um sie; war sie doch über dreißig Jahre „Messnerin mit Leidenschaft“ im Münster, treue Beraterin und Gesprächspartnerin in den Anliegen, den Freuden und Nöten zahlreicher Menschen.

Im November dieses Jahres erhielten wir die Nachricht, dass Herr **Niki Sitaram Sabnis** nach schwerer Krankheit aus dieser Welt gegangen ist. 27 Jahre lang war Herr Sabnis als Koch für Seminarteilnehmer unseres Hauses tätig. Als Inder mit einer bayerischen Frau entwickelte er eine spezielle Form von Ayurvedischer Küche, die bei vielen unserer Gäste sehr geschätzt war. In Kursen und in Büchern gab Niki die Praxis der Ayurveda-Küche und der damit verbundenen Gewürzheilkunde weiter. Er wird fehlen- uns und vielen Besuchern unseres Seminarhauses.

In Dankbarkeit blicken wir auf das erste Betriebsjahr in unserem generalsanierten **Haus Scholastika** zurück. Das Angebot, bei uns als Einzelgast Tage der Einkehr, der Stille und Besinnung zu verbringen, wurde sehr gern angenommen. Zahlreiche Gäste betonten, wie wichtig und wohltuend für sie diese Zeit gewesen sei, in einer Welt, in der Orientierungslosigkeit, Lärm und Leistungsdruck überhand nehmen. Geschätzt wird auch die Möglichkeit, am Gebet der Klostergemeinschaft in der Chorkapelle teilzunehmen und sich im Gespräch mit einer Ordensfrau austauschen zu können. Umgekehrt fühlen wir Schwestern uns reich beschenkt in den Begegnungen mit unseren Gästen. Gerne nehmen wir auch alle Anliegen mit ins Gebet.

Das zentrale Anliegen des heurigen **Irmengardfestes war das Gebet um den Frieden in der Welt**. Dieses Thema stellte der Hauptzelebrant Abt Johannes Perkmann OSB aus der Abtei Michaelbeuern in seiner Predigt in den Mittelpunkt und meinte, dass wir Menschen Angst und Schrecken sofort wahrnehmen, aber Mitleid, Erbarmen und Vergebung müssten geübt und kultiviert werden. Eine Hilfe dazu ist das Gebet und Taten der Nächstenliebe. Die Selige Irmengard wird uns bei diesem Tun Fürsprecherin sein! Für die Gottesdienstbesucher lag eine Karte mit dem Text des Friedensgebetes bereit, das wir Benediktinerinnen täglich beten.



Oblatengemeinschaft

Dank der Wiederaufnahme eines funktionierenden Gästebetriebs im Haus Scholastika konnten alle angedachten Einkehrtage für unsere Oblatinnen durchgeführt werden. Da sich jüngere Frauen jetzt wieder für diese Lebensform interessieren, erhielt die Oblatengemeinschaft neuen Schwung. Mit großer Freude durften wir im Juni die Oblation dreier Frauen feiern: Frau Monika Angerer, Pastoralassistentin in Traunstein, Frau Ursula Leitner, Physiotherapeutin und Frau Silvia Ruschitzka, in Ausbildung zur Altenpflegerin. Ausdrücklich wollten die drei ihre Entscheidung zur Oblation in einer gemeinsamen Feier besiegeln. Mittlerweile gibt es wieder vier neue Interessentinnen. Das macht Hoffnung, dass der Kreis unserer Oblatinnen weiter wächst.



v.l.n.r.: Silvia Ruschitzka, Ursula Leitner, Äbtissin Johanna und Monika Angerer

Frau Traudl Priller



Sr. Magdalena Schütz OSB



Sr. Renata Follner OSB



Sr. Veronica Hesper OSB †



Herzliche Einladung zum Besuch unserer Barockkrippe im Münster
ab dem 24. Dezember 2025 bis zum 18. Januar 2025